

## Wohn- und Stadtbau investiert Millionen im Südviertel



Architektin Judith Kusch, Klemens Nottenkemper und Dieter Riepe (r.) mit einem Modell der Bebauung, die auf dem Grundstück der Grimm-Schule realisiert werden soll. (Foto: kal)

**Münster - Die Häuser, die auf den Computeranimationen für das geplante Wohnquartier zwischen Eichsfelderstraße und Scheibenstraße zu sehen sind, könnten auch am Aasee oder auf der Sentruper Höhe stehen. Sie sind vieleckig geformt, verfügen über große Fensterfronten, wirken in ihrer Formensprache hochmodern und zugleich klassisch-elegant.**

Doch nicht gut betuchte Münsteraner sollen in das neue Viertel einziehen - sondern Sozialhilfeempfänger. Für den Bauherrn, die städtische Wohn- und Stadtbau, ist das kein Widerspruch, ganz im Gegenteil: „Unser Unternehmen legt großen Wert auf eine hohe bauliche Qualität - und darauf, dass es keine Differenzierung zwischen öffentlich gefördertem und frei finanziertem Wohnraum gibt“, betont Dieter Riepe, Prokurist der Wohn- und Stadtbau.

Rund 15 Millionen Euro wird das Unternehmen auf dem Gelände investieren.

Voraussichtlich Anfang 2011 beginnt der erste Bauabschnitt, der zweite soll folgen, sobald die ehemalige Gebrüder- Grimm-Schule abgerissen worden ist. Zuvor müssen allerdings die zurzeit dort untergebrachten Kita-Gruppen umziehen, und zwar in die nur wenige 100 Meter entfernte St.-Sebastian-Kirche.

Der Siegerentwurf, der realisiert wird, wurde im Rahmen eines Wettbewerbs ermittelt, aus dem die Pläne der Kölner Architekten Burkard/Koob/Kusch als Sieger hervorgingen. Insgesamt sieben Gebäude wollen sie auf dem 7580 Quadratmeter großen Areal unterbringen, 80 bis 90 Wohneinheiten sollen sich auf die jeweils drei bis vier Geschosse verteilen.

„Urbanes Wohnen mit der Sonne“ nennt die Wohn- und Stadtbau das Projekt, weil die Häuser so eng beieinander stehen, dass sie städtisches Flair vermitteln, aber zugleich so versetzt sind, dass der Blick meist in die umliegenden Grünanlagen fällt. Zudem sind sie gen Süden ausgerichtet. Klemens Nottenkemper, Geschäftsführer der Wohn- und Stadtbau, schwärmt schon jetzt von der „tollen Wohnqualität“. Vor allem Familien mit Kindern sollen nach seinem Wunsch in das Quartier ziehen, entsprechend groß fallen die meisten Wohnungen aus.

► Die Wettbewerbs-Ergebnisse sind vom 10. bis 19. Februar bei der Wohn- und Stadtbau, Steinfurter Straße 60, zu besichtigen.